

Warzen

Hier erfährst du alles zum Thema Warzen. Was sind Warzen? Wie werden sie übertragen? Wie behandelt Man Warzen richtig?

Warzen: hartnäckig, aber ungefährlich

Warzen sind für viele Menschen ein unschönes Thema. Ob an Hand, Fuß oder im Gesicht, sie können überall auftauchen. Die gutartigen Hautveränderungen sind zwar ungefährlich, jedoch stellen sie für Betroffene häufig ...

WEITERLESEN

Warzen vereisen

Warzen sind ein leidiges Thema für viele Menschen. Sie sind zwar ungefährlich, werden von Betroffenen jedoch als unästhetisch und störend empfunden. Warzen können am gesamten Körper auftreten, siedeln sich jedoch besonders ...

WEITERLESEN

Warzen im Gesicht

Für Betroffene sind Warzen häufig nicht nur Schönheitsmakel, sondern auch ein unangenehmes Thema. Circa 10% der Bevölkerung sind von den kleinen Hautknötchen betroffen ...

WEITERLESEN

Warzen bei Kindern

Plötzlich ist ein kleiner Knubbel auf der zarten Kinderhaut zu sehen. Ein Pickel? Ein Mückenstich? Nein, eine Warze! Vor allem die Hände und Füße von Kindern sind zur Warzenbildung prädestiniert ...

WEITERLESEN

Warzen am Fuß

Mehr als 10% der Bevölkerung leiden unter den teilweise schmerzhaften Wucherungen. Am häufigsten befallen sind Hände und Füße. Viele Betroffene fragen sich, wie sie Warzen am Fuß entfernen können. Wir haben die wichtigsten Infos rund um Fußsohlenwarzen ...

WEITERLESEN



Warzen

Warzen: hartnäckig, aber ungefährlich

Warzen sind für viele Menschen ein unschönes Thema. Ob an Hand, Fuß oder im Gesicht, sie können überall auftauchen. Die gutartigen Hautveränderungen sind zwar ungefährlich, jedoch stellen sie für Betroffene häufig ein ästhetisches Problem dar. Bestimmte Warzentypen können außerdem Schmerzen verursachen. In diesem Artikel erfahren Sie alles Wissenswerte rund ums Thema Warzen und was Sie gegen sie unternehmen können.

Lästige Hautwucherungen: was sind Warzen?

Im Laufe des Lebens ist so gut wie jeder Mensch mindestens einmal von Warzen (lat.: verruca) betroffen. Bevorzugt treten die kleinen Hautwucherungen im Gesicht, an den Händen und an den Füßen auf. Dabei erreichen sie eine Größe, die in etwa der einer Erbse entspricht. Die Oberfläche der Warze besteht aus harten, verhornten Hautzellen, die das darunterliegende weiche Gewebe schützen. Dieses besteht aus sogenannten Keratinozyten. Kleine schwarze Punkte, die Betroffene manchmal in ihrer Warze entdecken, sind kein Grund zur Sorge. Was auf den ersten Blick an eine bösartige Verwachsung denken lässt, ist in Wirklichkeit nur eine punktuelle Einblutung. Diese entstehen, wenn die Warze beginnt abzuheilen.

Von Alters- bis Stachelwarzen: so unterscheiden sich die Warzenarten

Die verschiedenen Typen von Warzen unterscheiden sich in Größe, Farbe, Lokalisation und Form voneinander. Die am häufigsten auftretende Art sind „gewöhnliche Warzen“, auch vulgäre Warze und in Fachkreisen *Verrucae vulgaris* genannt. In diese Kategorie fallen Stachel- und Dornwarzen. Etwa 20% der Kinder und Jugendlichen sind von ihnen betroffen. Die folgende Liste enthält alle häufigen Warzenarten und ihre wichtigsten Merkmale.

Mosaikwarzen (*Verrucae plantares*)

Aussehen: Einzelne Mosaikwarzen sind in etwa so groß wie ein Stecknadelkopf. Durch Verwachsungen erscheinen sie jedoch größer. Sie haben eine weißliche bis gelbliche Färbung.

Auftreten: sie treten in sogenannten „Beeten“ auf. Diese Eigenschaft verleiht ihnen die Bezeichnung eines Mosaiks. Bevorzugt treten sie an Fußsohlen und Zehen auf. Doch anders als Dornwarzen wachsen sie nicht in die Tiefe und verursachen deshalb keine Schmerzen.

Besonderheit: Mosaikwarzen haben sich als äußerst resistent gegen verschiedene Behandlungsmöglichkeiten erwiesen.

Feigwarzen (*Condylomata acuminata*)

Aussehen: Sie sind rötlich, weißlich oder braun. Ohne Behandlung können Feigwarzen so an Größe zunehmen, dass sie körperliche Beschwerden verursachen.

Auftreten: Feigwarzen treten im Genitalbereich auf. Sie wachsen unbehandelt zu großen Flächen zusammen. Die Übertragung findet durch Sex statt.

Besonderheit: in seltenen Fällen verursachen Feigwarzen Brennen und Jucken. Betroffene leiden häufig unter Schamgefühlen. Die HPV Impfung beugt einer Infektion mit Feigwarzen vor.

Pinselwarzen (*Verrucae filiformes*)

Aussehen: ihren Namen verdanken sie pinselartigen Wucherungen, die die Oberfläche der Warze fadenähnlich bedecken. Sie können rosa oder weiß sein und haben in ihren Spitzen kleine braune Punkte.

Auftreten: bevorzugt treten Pinselwarzen im Gesicht auf. Der Bereich um den Mund ist dabei am häufigsten betroffen. Hals, Kinn, Stirn und Augen sind ebenfalls beliebte Partien.

Besonderheit: Pinselwarzen kündigen sich vor ihrem Erscheinen oft durch ein leichtes Ziehen in der betroffenen Hautregion an. Nach der Bildung verursachen sie allerdings keine Schmerzen.



Alterswarzen (Verrucae seborrhoicae, seborrhoische Keratose)

Aussehen: sogenannte senile Warzen sind klein, können aber in seltenen Fällen die Größe einer Handfläche annehmen. Sie sind rundlich oder oval. Sie sind hellbraun bis schwarz.

Auftreten: sie siedeln sich bevorzugt am Oberkörper und im Gesicht an. Auch die Arme und Handrücken sind häufig betroffen.

Besonderheit: Alterswarzen entstehen meist ab dem 40. Lebensjahr. Selten treten sie auch bei jungen Menschen auf. Bei Alterswarzen handelt es sich nicht um herkömmliche Warzen, sondern um eine Pigmentierungsstörung der Haut. Sie werden nicht durch HPV Viren ausgelöst. Vorbeugen kann man ihnen zum Beispiel durch die tägliche Nutzung von Sonnencreme, da UV Strahlung ihre Bildung begünstigt.

Flachwarzen (Verrucae planae juveniles)

Aussehen: Flachwarzen sind ihrem Namen entsprechend sehr eben. Sie sind hautfarben bis durchscheinend und ein bis zwei Millimeter klein.

Auftreten: am häufigsten treten Flachwarzen im Gesicht und an den Händen auf.

Besonderheit: Sie sind unter Kindern und Jugendlichen am weitesten verbreitet, deshalb werden sie auch als juvenile Warzen bezeichnet.

Dornwarzen (Verruca plantaris)

Aussehen: oft haben sie einen weißen Kern, in dem kleine schwarze Punkte zu sehen sind. Dabei handelt es sich um Einblutungen im Gewebe. Überzogen sind sie von einer dicken Hornschicht.

Auftreten: Ihre Bezeichnung als Fußsohlenwarze verdanken sie ihrem bevorzugten Ansiedlungsort, dem Fuß. Sie sind an den besonders belasteten Bereichen der Fußsohle, wie der Unterseite der Zehen und der Ferse, zu finden. Dort können sie auf Dauer Schmerzen verursachen.

Besonderheit: Die Dornwarze wächst besonders tief in das Gewebe hinein. Diesem Fakt verdankt sie ihren Namen. Der nicht sichtbare Teil, der Dorn, kann die doppelte Größe der sichtbaren Oberfläche erreichen. Diese Warzen werden in medizinischen Kreisen als endophytische Plantarwarzen bezeichnet.



Ausnahme Dellwarze

Bei der Dellwarze, die im Volksmund auch als Schwimmbadwarze bezeichnet wird, handelt es sich nicht um eine „echte“ Warze. Die gutartige Hautveränderung, die bevorzugt bei Kindern und Jugendlichen auftritt, zählt in diesem Alter zu den am häufigsten auftretenden Hautkrankheiten.

Ihr Beinamen rührt von der hohen Ansteckungsrate in Schwimmbädern her. Die Viren lieben es warm und feucht. Es handelt sich in diesem Fall jedoch nicht um HPV Viren. Ausgelöst werden Dellwarzen durch ein Virus, das zu den Pockenviren zählt.

Im Laufe ihres Wachstums bildet sich eine mit Virussekret gefüllte Delle im Zentrum der Warze. Sie treten vor allem am Oberkörper, in den Achselhöhlen und im Gesicht auf.

Dellwarzen verursachen einen unangenehmen Juckreiz. Durch das Aufkratzen verteilt sich das Virussekret auf andere Körperstellen. So entstehen den Mosaikwarzen ähnliche „Beete“, die von alleine abheilen.

Auf diese Weise entstehen Warzen

Warzen werden durch HPV, Humane Papillomviren, ausgelöst. Bei einer Infektion dringen die Viren über kleine Verletzungen und Risse in Hautzellen ein und verursachen eine unkontrollierte Zellvermehrung. Die Wirtszellen, in denen sich die Viren eingenistet haben, produzieren weitere Viren. Die WHO hat die doppelsträngigen DNA Viren in verschiedene HPV Typen eingeteilt. Insgesamt gibt es über hundert verschiedene Subtypen. Die WHO hat die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 35, 39, 45, 51, 52, 56, 58, 59 und 68 als krebserregend eingestuft. Diese Typen sind nicht als Auslöser für Warzen bekannt. Warzen, die die Genitalien befallen, werden in den überwiegenden Fällen von Niedrigrisiko-HPV-Typen verursacht (HPV 6 und HPV 11).

Kann eine Warze bösartig sein?

Wie bereits erwähnt: ein Blick auf die Hautwarzen verursachenden HPV Typen verrät, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass sich eine Warze als bösartig herausstellt. Eine Ausnahme, die deshalb regelmäßige Untersuchungen erfordert, ist die Feigwarze. Es kann in seltenen Fällen vorkommen, dass sie durch HPV Typen hervorgerufen wird, die potenziell krebserregend sind. Aufschluss darüber kann nur eine ärztliche Untersuchung geben. Menschen, die über ein gesundes und starkes Immunsystem verfügen, müssen sich keine Sorgen machen, wenn sie eine Warze bemerken. Außer eines optischen Problems stellt eine Warze kein Risiko für ihre Gesundheit dar. Es gibt Hautveränderungen, wie zum Beispiel den schwarzen Hautkrebs, der von Betroffenen mit Alterswarzen verwechselt werden kann. Eine hautärztliche Untersuchung dient dem Ausschluss einer bösartigen Erkrankung und gibt Patienten und Patientinnen Gewissheit. Die Untersuchung sollte präventiv einmal im Jahr wahrgenommen werden.



Vorsicht, ansteckend! - so übertragen sich Warzen

Warzen, oder besser die Papillomviren, durch die sie verursacht werden, können von Mensch zu Mensch übertragen werden. Ein Händeschütteln reicht bereits aus, um die Viren weiterzugeben. Aber auch das Laufen ohne Badeschuhe in Schwimmbädern und der Sauna kann zu Warzen führen. Innerhalb der Familie verbreiten sich Warzen besonders schnell. Die Benutzung desselben Handtuchs, das Teilen einer Tasse oder eines Kosmetikprodukts, all diese Dinge können Ursache für eine Ansteckung sein. Besonders auf Badtextilien überleben die Viren über viele Stunden und Tage. Wer sich der Infektion bewusst ist, sollte gezielt darauf achten, eine Übertragung zu vermeiden. Hilfreich können spezielle Warzenpflaster sein, die auch beim Duschen und im Schwimmbad getragen werden können. Sie verhindern eine Übertragung und bekämpfen gleichzeitig die Warze. Die Immunabwehr bei Kindern ist am wenigsten ausgeprägt. Sie infizieren sich dementsprechend am häufigsten.

Symptome von Warzen

Nach der Infektion mit HPV Viren kommt es nicht sofort zu einem sichtbaren Ausbruch. Warzen treten zwischen einem und sechs Monaten nach der Erstinfektion auf. Nicht bei jedem Menschen kommt es zu einem Ausbruch. Besonders Dornwarzen können durch ihre tiefen Verwachsungen in die Hautschicht Schmerzen beim Gehen verursachen und sollten deshalb frühzeitig entfernt werden. Je nach Lage können sich Warzen durch Juckreiz oder ein Spannungsgefühl bemerkbar machen.

Ist es eine Warze? - so werden die Hautwucherungen diagnostiziert

Für Betroffene ist es nicht immer leicht, Warzen von anderen Hautveränderungen zu unterscheiden. Auf den ersten Blick können sie mit anderen Erkrankungen der Haut verwechselt werden. Eine regelmäßige Selbstkontrolle des eigenen Körpers schafft Bewusstsein für Veränderungen der Haut. Das schnelle Entdecken bedeutet eine zeitnahe Therapie. Bei Unsicherheit sollte immer ärztlicher Rat eingeholt werden. Die Diagnose erfolgt klinisch. Das bedeutet, dass der Arzt/ die Ärztin ohne weitere Tests bestimmen kann, ob es sich bei der verdächtigen Stelle um eine Warze handelt. Eine jährliche Untersuchung in einer hautärztlichen Praxis ist zudem eine gute Möglichkeit, etwaige Veränderungen frühzeitig abzuklären.

So unterscheiden sie Warzen von Hühneraugen

Für Betroffene kann es schwierig sein, Warzen von einem Hühnerauge zu unterscheiden. Auf den ersten Blick sind die Hautveränderungen sich verblüffend ähnlich. Optisch weisen sie einige Gemeinsamkeiten auf. Auch Hühneraugen sind rund, gelblich bis durchscheinend und haben eine dicke Hornschicht. Das "Auge" in der Mitte der Verhornung gibt ihnen ihren außergewöhnlichen Namen. Hühneraugen entstehen nicht durch einen Erreger wie HPV- oder Pockenviren, sondern durch Reibung und Druck, der zum Beispiel durch Sport oder zu enge Schuhe verursacht werden kann. Anders als Warzen treten sie nicht an Händen, Gesicht oder dem Genitalbereich auf. Anhand ihrer Lage und den auftretenden Schmerzen kann man Hühneraugen leicht mit Dornwarzen verwechseln. Wodurch unterscheiden sie sich? Das Hühnerauge weist nicht die charakteristischen Einblutungen einer Dornwarze auf. Außerdem liegt unter der verhornten Schicht Haut, während bei der Dornwarze das weiche Warzengewebe darunter liegt.

Warzen loswerden: dank verschiedener Therapiemöglichkeiten

Warzen sind vor allem eines: unschön anzusehen. Das Gute ist, dass sie nach einer Weile von selbst wieder verschwinden. Wie lange das dauert, ist von Warze zu Warze unterschiedlich. Einige verschwinden nach Wochen, andere bleiben über Jahre. Viele sind so hartnäckig, dass man ihnen mit wiederholter Behandlung zu Leibe rücken muss. Es gibt verschiedene Formen der Behandlung, die sich in Aufwand, Schmerzensgrad und Wirksamkeit unterscheiden. Wir haben für Sie die beliebtesten Methoden aufgelistet



Chirurgische Entfernung

Bei der chirurgischen Entfernung einer Warze handelt es sich um einen minimal invasiven Eingriff, der meist in einer dermatologischen Praxis durchgeführt wird. Dazu wird der „scharfe Löffel“ unter einer lokalen Betäubung verwendet. Die Warze wird aus der Haut geschnitten. Diese Methode ist bei der Entfernung von Dornwarzen beliebt, da sie eine restlose Ausschabung ermöglicht.



Kauterisation

Unter Kauterisation versteht man im Allgemeinen die Zerstörung von krankem Gewebe. Für die Entfernung von Warzen stehen drei Verfahren zur Verfügung:

1. Hitze
2. Kälte
3. chemische Mittel

Grundsätzlich sind alle Verfahren auch zuhause anwendbar. Die passenden Mittel finden Betroffene in der Apotheke.



Kryotherapie

Die Kryotherapie ist ein bewährtes Mittel im Kampf gegen unansehnliche Warzen. Unter der Praktik versteht man das Vereisen der Warze mit flüssigem Stickstoff. Die Warze wird bei diesem Vorgang auf -190 Grad heruntergekühlt. Das betroffene Gewebe wird bis in die Tiefe zerstört. Durch den Einsatz einer speziellen Kältesonde kann die Behandlung mit flüssigem Stickstoff punktuell erfolgen. Gesundes Gewebe wird nicht geschädigt und es bleibt kein Narbengewebe zurück. Die Prozedur kann bei Bedarf wiederholt werden. Bei kleineren Warzen reicht eine einzige Anwendung jedoch meist aus.



Keratolytika

Keratolytika sind beliebte Mittel bei der Warzenentfernung. Das Auftragen der säurehaltigen Lösung sorgt dafür, dass sich die harte Hornschicht auflöst und die Warze sich abschält. Dadurch wird die Warze vollständig zerstört.

Virostatika

Unter Virostatika versteht man Mittel, die virushemmend wirken. Sie setzen am Erreger der Warze an und verhindern eine Ausbreitung der hochansteckenden HPV Viren. Diese Mittel sind verschreibungspflichtig und kommen vor allem bei großen Warzenbeeten zum Einsatz



Arzneimittel gegen Warzen

Wer seine Warze lieber selbst behandeln will, der wird in der Apotheke fündig. Salicylsäure in Kombination mit Milchsäure ist hoch wirkungsvoll. Bei sehr hartnäckigen Warzen kann diese Form der Behandlung als Vorbereitung für einen chirurgischen Einsatz dienen. Die aufgeweichte Hornschicht ist leichter zu entfernen. Produkte mit Chloressigsäure können die Haut reizen, weshalb bei der Anwendung darauf geachtet werden muss, dass sie sorgfältig und punktuell aufgetragen wird. Ameisensäure hat sich für die Entfernung von Dornwarzen bewährt. Sie ist ebenfalls in der Apotheke erhältlich. Die Säure wird einmal wöchentlich mit einem Wattepad auf die Warze aufgetragen. Zu den bekanntesten Mitteln gehört Vereisungsspray. Die Haut erreicht bei dieser Heimanwendung eine Temperatur von circa -50 Grad. Innerhalb weniger Tage fällt die abgestorbene Warze von selbst ab. Für kleine Kinder eignet sich dieses Produkt jedoch nicht.

Diese Hausmittel können gegen Warzen helfen

Wenn Sie vorerst auf chemische Mittel verzichten und lieber eine sanftere Methode ausprobieren wollen, können sie auf eines von zahlreichen Hausmitteln zurückgreifen, denen positive Eigenschaften in der Behandlung von Hautwarzen nachgesagt werden.

Apfelessig

Apfelessig ist ein echter Alleskönner. Ein getränktes Wattepad wird über Nacht auf der Warze fixiert. Nach etwa einer Woche können sich erste Ergebnisse zeigen.

Klebeband

Es mag unüblich klingen, doch viele Betroffene schwören auf diesen Trick. Die Warze wird sechs Tage mit einem exakt zugeschnittenen Stück Klebeband abgeklebt. Vermutlich wird das Immunsystem durch das Abkleben dazu angeregt, sich gegen die Hautwucherung zu wehren. Der Vorgang kann einige Male wiederholt werden.

Teebaumöl

Das aus dem Teebaum gewonnene Öl darf in keinem Haushalt fehlen. Es wirkt antibakteriell und sollte zweibis dreimal pro Tag auf die Warze gegeben werden. Besonders empfohlen wird es für vulgäre Warzen.

Rizinusöl

Dieses Öl wirkt besonders gut gegen Mosaikwarzen. Am besten wirkt es, wenn es unverdünnt mindestens zweimal täglich direkt auf die Warze gegeben wird.

Propolis

Propolis wird in der Naturheilkunde schon lange gegen Viren eingesetzt. Genau wie beim Apfelessig wirkt das Bienenprodukt am besten über Nacht.





Warzen vereisen

Warzen vereisen - Kryotherapie für eine erfolgreiche Warzenentfernung

Warzen sind ein leidiges Thema für viele Menschen. Sie sind zwar ungefährlich, werden von Betroffenen jedoch als unästhetisch und störend empfunden. Warzen können am gesamten Körper auftreten, siedeln sich jedoch besonders häufig an Füßen und Händen an. Die Warzenbehandlung kann auf vielfältige Art erfolgen. Warzen zu vereisen ist eine Methode mit hoher Erfolgsquote.

Das Vereisen mittels Kryotherapie bietet viele Vorteile. Dazu zählt die zielgenaue Behandlung einer Warze und die vergleichsweise geringe Schmerzhaftigkeit. Wie genau die Warzenentfernung durch Kryotherapie funktioniert und ob sie auch zuhause durchgeführt werden kann, erfahren Sie in diesem Artikel.

Die Warze - weit verbreitet und harmlos

Im Laufe seines Lebens entdeckt nahezu jeder Mensch eine Warze an seinem Körper. 33% aller Kinder und Jugendlichen leiden unter Warzen. Erwachsene sind mit 2-3% (Quelle: <https://www.gesundheitsinformation.de/warzen.html>) zwar seltener betroffen, jedoch ist für sie das kosmetische Problem der bis zu erbsengroßen Wucherungen meist störender.

Warzen bestehen oberflächlich aus verhornten Hautzellen, die das weiche Gewebe schützen, welches sich darunter befindet. Für manche Warzenarten sind kleine Einblutungen typisch, die auf den Betrachtenden wie kleine schwarze Punkte wirken. Auf den ersten Blick kann das für einen Schrecken sorgen, aber es besteht kein Grund zu Sorge. Die Blutungen sind vollkommen harmlos.

Ausgelöst werden Warzen durch Papillomaviren, besser bekannt als HPV Viren. Von ihnen gibt es über hundert verschiedene Sub-Typen, die für unterschiedliche Krankheiten verantwortlich sind. Keine der Warzen auslösenden Viren sind von der WHO als krebserregend eingestuft worden.

Nur ein Händeschütteln - so werden Warzen übertragen

Die Übertragung von Warzen geschieht von Mensch zu Mensch. Die Viren dringen durch mikroskopisch kleine Verletzungen in den Körper ein. Trockene Haut ist anfälliger für kleine Risse und Wunden. Am häufigsten betroffen sind Hände und Füße.

An Orten wie Schwimmbädern, Saunabereichen oder dem eigenen Bad ist das Übertragungsrisiko hoch. Schützen kann man sich zum Beispiel durch Badelatschen und das Vermeiden von Teilen von Hand- und Badetüchern.

Die Immunabwehr eines Kindes ist im Vergleich zu der eines Erwachsenen weniger ausgeprägt. Sie infizieren sich dementsprechend am häufigsten. Besonders hoch ist die Ansteckungsrate im Kindesalter in Bezug auf Dellwarzen. Sie werden umgangssprachlich auch als Schwimmbadwarzen bezeichnet.

Interessant zu wissen: Die sogenannten Schwimmbadwarzen werden zwar als Warzen bezeichnet, sie werden jedoch durch andere Viren ausgelöst. Ihr Erreger gehört zu den Pockenviren.

Sind Warzen gefährlich?

Kein Grund zur Sorge. Warzen sind nicht gefährlich. Ein gesundes Immunsystem kann problemlos mit einer Warze umgehen. Für Menschen mit geschwächtem Immunsystem, wie zum Beispiel nach einer Chemotherapie, sind Warzen zwar nicht bedrohlich, sie können bei der Entfernung jedoch hartnäckiger sein.

Es kann vorkommen, dass ernste Erkrankungen wie der schwarze Hautkrebs von Betroffenen mit Warzen verwechselt werden. Um solche Verwechslungen zu vermeiden, ist ein jährlicher Check-Up sinnvoll. Eine ergänzende regelmäßige Selbstkontrolle ermöglicht bei Bedarf eine schnelle ärztliche Therapie.

Laser- oder Kryotherapie - Auf diese Arten können Warzen behandelt werden

Die meisten Warzen verschwinden mit der Zeit von selbst. Wer den Prozess beschleunigen möchte oder sogar Schmerzen verspürt, der hat die Wahl zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten. Sowohl für die Selbstbehandlung als auch für die ärztliche Entfernung von Warzen gibt es verschiedene Methoden. Sie unterscheiden sich in Effektivität, Anwendungsart und den daraus resultierenden Schmerzen.



Eingriff mit einem Skalpell

Bei dieser Methode handelt es sich um einen minimal invasiven chirurgischen Eingriff, der unter lokaler Betäubung durchgeführt wird. Mit Hilfe eines Skalpells oder einem löffelartigen Instrument wird die Warze entfernt. Bei dieser Behandlung kann eine Narbe zurückbleiben. Diese Behandlung wird ausschließlich von Fachpersonal durchgeführt. Sie kann sinnvoll sein, wenn eine Dornwarze bereits tief in das Gewebe eingewachsen ist oder die betroffene Körperstelle keine andere Behandlung erlaubt.



Säurehaltige Mittel

Salicylsäure, besonders in Kombination mit Milchsäure, ist bei der Behandlung von Warzen effektiv. Bei hartnäckigen Wucherungen wird sie als Teil eines Skalpell-Eingriffes eingesetzt. Sie dient der Vorbereitung des Gewebes und weicht die Hornschicht auf. So wird die Entfernung für den Hautarzt oder die Hautärztin vereinfacht. Die Säure selbst führt nicht zu einer Narbe. Sie ist ein beliebtes Mittel zur Selbstanwendung.



Laserbehandlung

Die Laserbehandlung ist das Pendant zur Kältebehandlung. Mittels eines präzisen Lasers wird die Warze aus der Haut geschnitten. Diese Behandlung kann nur von einem Arzt oder einer Ärztin durchgeführt werden. Es ist möglich, dass anstelle der Warze eine Narbe zurückbleibt. Außerdem wird der Eingriff von Betroffenen oft als sehr schmerzhaft bezeichnet.



Kältebehandlung

Unter der sogenannten Kryotherapie versteht man das Vereisen der Warzenzellen mit Stickstoff. Eine Warzenentfernung mit Hilfe von Kälte dauert zwischen 20 und 40 Sekunden. Verwendet wird entweder ein Spray oder eine spezielle Kältesonde aus Metall. Neben Stickstoff kann auch Lachgas oder Trockeneis zum Einsatz kommen. Es bleiben keine Narben zurück. Diese Methode ist auch für den Heimgebrauch empfehlenswert.

In der Apotheke oder der Drogerie finden Betroffene Kits für die Selbstvereisung, Cremes und Tinkturen mit Salicyl- oder Ameisensäure oder Warzenpflaster verschiedener Hersteller.



Welche Warzenarten müssen behandelt werden?

Nicht jede Warze muss zwingend behandelt werden. Dellwarzen und Stielwarzen werden in erster Linie aus ästhetischen Gründen entfernt. Dornwarzen hingegen können Schmerzen verursachen. Sie siedeln sich mit Vorliebe an der Fußsohle an und werden deshalb als sogenannte Fußwarzen bezeichnet. An den betroffenen Stellen kommt es durch Druck beim Laufen oder zu enge Schuhe zu Beschwerden.

Wenn Sie nicht sicher sind, um welche Warzenart es sich in Ihrem Fall handelt, konsultieren Sie einen Hautarzt oder eine Hautärztin. Im Rahmen eines Beratungsgesprächs finden Sie heraus, welche Methode zur Behandlung sich für Sie am besten eignet.

Die Kryotherapie eignet sich hervorragend als Behandlung aller Warzenarten. Ob Pinselwarzen, Flachwarzen, Dellwarzen, Alters- oder Dornwarzen, die Vereisung kann bis zur Wurzel der Wucherung vordringen und sie zerstören. Bei neuen und kleinen Warzen kann eine Kryotherapie zur Warzenentfernung ausreichen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen.

Wichtig: Feigwarzen dürfen nicht in Eigenregie vereist werden. Sie siedeln sich im Intimbereich an und werden durch Sexualkontakt übertragen. Kälte ist nicht das richtige Mittel zur Behandlung. Diese Warzenart bedarf immer einer ärztlichen Abklärung, da sie nicht selbstlimitierend ist und im schlimmsten Fall entarten kann.

Warzen Vereisung - wie läuft eine Kryotherapie ab?

Hinter dem komplizierten Begriff der Kryotherapie steckt eine so einfache wie effektive Anwendung im Kampf gegen unliebsame Warzen.

Das Wort „Kryo“ stammte aus dem Griechischen und bedeutet „Kälte“. Geradezu eisig wird es bei dieser Form der Warzenbehandlung. Die Temperatur des Stickstoffes, der im Rahmen der ärztlichen Behandlung verwendet wird, beträgt frostige -196 Grad Celsius. In Folge der punktgenauen Applikation des Stickstoffes auf die Warze bilden sich kleine Eiskristalle und das betroffene Gewebe stirbt ab.



Was passiert bei der Vereisung mit der Warze?

Nachdem der Stickstoff das gewucherte Gewebe der Warze heruntergekühlt und damit zerstört hat, beginnt der Prozess des Absterbens. Durch das Einfrieren schrumpfen die Zellen. Während des Auftauprozesses kommt es zu Zellschädigungen. Die damit einhergehenden Entzündungsreaktionen rufen das Immunsystem auf den Plan. Die körpereigene Abwehr wird aktiv und transportiert die Zellenreste, und damit die darin befindlichen Viren, ab.

Es kann vorkommen, dass sich nach der Behandlung eine Blase bildet. Diese darf nicht zerstoichen werden. Sie zeigt an, dass die gewünschte Zerstörung des Gewebes eingetreten ist. Nach einigen Tagen klingt sie von allein wieder ab.

Mit welchen Schmerzen ist bei einer Vereisung zu rechnen?

Ganz schmerzfrei verläuft die Vereisung von Warzen nicht. Die Kryotherapie zählt jedoch zu den weniger schmerzintensiven Methoden. Patienten und Patientinnen beschreiben den Schmerz als ein kurz andauerndes Stechen, das gut auszuhalten ist. Nach der Behandlung kann die Haut noch einige Stunden empfindlich sein. Aufgrund des geringen Schmerzaufkommens wird im Regelfall keine lokale Betäubung in Betracht gezogen.

Wie lange dauert Heilung nach Vereisung?

Das vereiste Gewebe wird nach etwa zwei Wochen von allein abfallen. Über der Wunde bildet sich eine Kruste. Die Haut kann leicht gerötet sein. Je nach Stelle kann eine Schwellung auftreten. Besonders bei Warzentfernungen im Gesicht kann es zu solchen kurzzeitigen Schwellungen kommen. Nach circa vier Wochen ist der Heilungsprozess abgeschlossen. Es bleibt keine Narbe zurück.

Bei hartnäckigen und tief verwachsenen Warzen, die sich gerne an Händen und Füßen niederlassen, muss die Prozedur möglicherweise wiederholt werden. Eine Wiederholung darf erst nach vollständiger Abheilung erfolgen.

Können Warzen im Gesicht vereist werden?

Die Entfernung einer Warze im Gesicht ist am besten durch professionelle Hand durchzuführen. Die Haut im Gesicht ist äußerst empfindlich und dünn. In Augen- und Mundnähe ist eine Eigenbehandlung nicht zu empfehlen.

Der Vorteil einer Kryotherapie im Gesicht besteht vor allem darin, dass ein punktuelles Arbeiten möglich ist. Dadurch wird das umliegende gesunde Gewebe nicht verletzt. Außerdem bleiben nach der Vereisung keine Narben zurück.

Daheim oder in der Praxis: wo wird eine Warze am besten vereist?

Ob sich eine Heimanwendung für Betroffene eignet, hängt von der Beschaffenheit der Warze ab. Je größer sie ist, desto aggressiver muss sie behandelt werden. Bei Dornwarzen kann man das Ausmaß oft nicht richtig einschätzen, da sich die Fußwarzen tief in die unteren Hautschichten graben können, während sie oberflächlich recht klein wirken. Ein Indiz für eine verwurzelte Warze, insbesondere wenn es sich um eine Fußwarze handelt, ist ein Schmerz beim Laufen.

Hartnäckige Hautwucherungen wie Dornwarzen können im Rahmen einer ärztlichen Warzenbehandlung tiefgehender vereist werden, da die medizinischen Geräte Warzen auf eine Temperatur von bis zu -196 Grad herunterkühlen können.

Kleinere, frischere Warzen können problemlos zuhause behandelt werden. Bei älteren Warzen sollten nicht mehr als drei Versuche gemacht werden, ehe ein Arzt/eine Ärztin aufgesucht wird.

Warzenentfernung zuhause - So funktioniert die Kryotherapie mit Einweg Applikator

Schöne Sommerfüße - aber bitte ohne Warzen!

Die Kryotherapie für zuhause ist sicher und einfach zu handhaben. Besonders bei kleineren Warzen, die zum Beispiel gerade erst aufgetreten sind, bietet sich ein Vereisungs-Kit für zuhause an. Betroffene bekommen das Vereisungsprodukt unkompliziert und schnell in der Apotheke. Auch in Drogeriemärkten oder über das Internet können Sets erworben werden. Ein Rezept wird nicht benötigt.

Das Produkt zur Selbstbehandlung von Warzen besteht aus einem Spray mit Sprühkopf und Einweg Applikator. Aus Sicherheitsgründen wird bei Behandlungen zuhause eine wesentlich geringere Temperatur erzielt als unter ärztlicher Aufsicht. Dennoch ist die Anwendung höchst effektiv. Die Warze wird mit dem Spray gezielt vereist, das angrenzende gesunde Gewebe wird nicht geschädigt. Es kann zu einem kurzen Schmerz kommen, der nach etwa einer Minute abklingt.

Das sollten Sie beim Warzen vereisen beachten

- Vor der Anwendung zuhause ist die Packungsbeilage zu beachten.
- Wenn die Warze nach drei Anwendungen nicht abgestorben ist, sollte ärztlicher Rat eingeholt werden. Möglicherweise muss eine alternative Behandlungsmethode in Betracht gezogen werden. Die Creme darf nur auf unversehrter Haut angewendet werden.
- Für Patienten und Patientinnen mit Wundheilstörung ist das Vereisen einer Warze nicht die geeignete Methode. Bei der Anwendung entsteht eine kleine Wunde, durch die Erreger in den Körper eindringen können. Die Creme darf nicht eingenommen werden.
- Für kleine Kinder eignet sich eine solche Anwendung in den meisten Fällen noch nicht. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte vorab mit dem behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin Rücksprache gehalten werden. Der Kontakt mit Augen und Schleimhäuten ist zu vermeiden. Betroffene Bereiche sind nach versehentlichem Kontakt sofort mit Wasser abzuspülen.

Warzen im Gesicht

Warzen im Gesicht: ungefährliche Hautknötchen oder mehr?

Für Betroffene sind Warzen häufig nicht nur Schönheitsmakel, sondern auch ein unangenehmes Thema. Circa 10% der Bevölkerung sind von den kleinen Hautknötchen betroffen. Welche Ursachen Warzen entstehen lassen und wie eine Therapie aussehen kann, erfährst du in diesem Artikel.

Warzen: so entstehen die Hautwucherungen

Zuerst die erleichternde Nachricht: bei Warzen handelt es sich nicht um Krankheiten im Sinne einer bösartigen Erkrankung. Warzen werden durch das Humane Papillomvirus, kurz HPV, verursacht. Bei Papillomaviren handelt es sich nicht nur um einen einzigen, sondern um bis zu 200 bislang entdeckte Virenstämme, die in verschiedene Unterkategorien eingeteilt worden sind. Die Typisierung unterscheidet die Papillomaviren anhand ihrer Gefährlichkeit.

Warzen werden von sogenannten „Niedrigrisiko-HPV Typen“ hervorgerufen. Dazu zählen HPV1, HPV2 und HPV4, die die normalen Warzen auslösen. Die Arten HPV3 und HPV10 gelten als Auslöser für Flachwarzen. Genitalwarzen, auch Feigwarzen genannt, entstehen durch HPV6 und HPV11. In seltenen Fällen lassen sie sich auch auf der Mundschleimhaut nieder. Die Viren werden von Mensch zu Mensch übertragen. Nahezu jeder Mensch infiziert sich im Laufe seines Lebens mit HPV Viren, doch nicht immer macht sich die Infektion bemerkbar. Warzen entstehen, indem Viren durch kleinste Läsionen der Haut in den Körper gelangen. Es entstehen Hautwucherungen, die zwar im Regelfall harmlos sind, aber häufig als kosmetisches Problem empfunden werden.

Warzen sind hochansteckend. Wer sichergehen möchte, dass keine Ansteckung stattfindet oder sich die Warzen auf andere Regionen des eigenen Körpers ausbreiten, sollte die Warze entfernen lassen oder es selbst tun. Welche Mittel sich dazu eignen, erläutern wir dir im Abschnitt „Produkte für die Selbstbehandlung zuhause“.



Welche Warzentypen können im Gesicht auftreten?

Nicht alle Arten von Warzen lassen sich im Gesicht finden. Die folgende Liste umfasst die am häufigsten im Gesicht auftretenden Warzen:

Stachelwarzen

Bei Stachelwarzen handelt es sich um die am häufigsten vorkommende Warzenart. Sie sind klein und erreichen höchstens die Größe einer Erbse. Optisch kann die Oberfläche dieser Warze an einen Blumenkohl erinnern. Es kann vorkommen, dass sich um eine Stachelwarze „Tochterwarzen“ bilden. Betroffene verwechseln sie aufgrund ihres auffälligen Aussehens oft mit einem Hauttumor.

Pinselwarzen (Verrucae filiformes)

Sie zählen zu den sogenannten „gewöhnlichen Warzen“, treten jedoch nur selten auf. Pinselwarzen sind weiß bis rosa und an ihrer Spitze bildet sich ein kleiner brauner Punkt. Auf der Oberfläche der Warze bilden sich die namensgebenden „Pinsel“, fadenförmige Stiele, die Betroffene als besonders unansehnlich empfinden. Die Pinselwarze bevorzugt zarte Haut. Sie treten häufig im Bereich um den Mund auf. Nase, Hals und Augenregion sind ebenfalls betroffen.

Flachwarzen

Kinder und Jugendliche sind am häufigsten von Flachwarzen betroffen. Wie ihr Name verrät, sind sie flacher als andere Warzen. Zudem werden sie nur einige Millimeter groß und sind dank ihrer Hautfarbe eher unauffällig. Sie treten selten einzeln, sondern vorwiegend in großer Zahl im Gesicht und an den Händen auf. Die auch als Planwarzen bezeichneten ungefährlichen Wucherungen sind nicht schmerzhaft, können aber ein ziehendes Gefühl hervorrufen.

Dellwarzen: Warzen oder nicht?

Obwohl Name und Optik es vermuten lassen, gehört die Dellwarze nicht zu den Warzenarten. Es handelt sich um eine gutartige Hautveränderung, die bevorzugt bei Kindern und Jugendlichen auftritt. Dellwarzen zählen in diesem Alter zu den am häufigsten auftretenden Hautkrankheiten.

Ausgelöst werden Dellwarzen nicht durch HPV Typen, sondern durch das Molluscum contagiosum Virus, das zu den Pockenviren zählt.

Optisch erinnert die Dellwarze dank ihrer Form und Größe an einen Stecknadelkopf. Im Laufe ihres Wachstums bildet sich eine mit Virussekret gefüllte Delle im Zentrum der Warze. Betroffen sind Oberkörper, Oberarme, Achselhöhlen und das Gesicht.

Da die Warzen starken Juckreiz hervorrufen können, verbreiten sie sich durch das Kratzen und bedecken oft große Flächen der Haut mit sogenannten „Beeten“.

Dellwarzen werden auch als Schwimmbadwarzen bezeichnet, da eine Übertragung häufig im Schwimmbad stattfindet. Die Erreger können am einfachsten in aufgeweichte Haut eindringen. Nach ausgiebigem Schwimmen haben sie so leichtes Spiel.

Bei Menschen mit starkem Immunsystem bilden sich die Warzen durchschnittlich nach sechs bis neun Monaten von alleine zurück. Sie hinterlassen keinerlei Narben.

Alterswarzen: keine Frage des Alters

Die Alterswarze (Verrucae seborrhoicae) passt ebenfalls nicht recht ins Bild der bereits genannten Warzen. Sie ist nicht ansteckend und wird nicht durch HPV Viren ausgelöst. Aus medizinischer Sicht gehören diese Warzen in die Kategorie der gutartigen Tumore. Die Bezeichnung kann zu Verunsicherung bei Betroffenen führen, doch mit Tumor wird nur die Vermehrung des Gewebes bezeichnet. Für die Gesundheit stellen Alterswarzen keinerlei Gefahr dar.

Die Alterswarze, in der Medizin als Seborrhoische Keratose bekannt, bildet sich typischerweise ab dem 50. Lebensjahr, kann aber ebenfalls bei jüngeren Menschen auftreten. Im Laufe seines Lebens bekommt beinahe jeder Mensch Alterswarzen.

Die Warzen sind scharf abgegrenzt und können erhaben sein. Von hellbraun bis fast schwarz können sie in ihrer Farbgebung, und auch in ihren Formen, variieren. Sie können etwa die Größe einer Bohne erreichen. Ihre fettige, talgige Oberfläche wirkt glänzend. In fortgeschrittenem Stadium zerklüftet diese immer weiter. Sie treten bevorzugt an Händen, Oberkörper, Gesicht und Vorderseiten der Arme und Beine auf.

Anders als bei anderen Warzen tritt hier keine „Spontanheilung“ ein. Alterswarzen bilden sich nicht von selbst zurück. Wer sich an ihnen stört, kann auf kosmetische Entfernungen zurückgreifen. Und vorbeugende Maßnahmen treffen! Denn offenbar hat UV-Strahlung Auswirkungen auf die Bildung von Alterswarzen. Eine Vererbbarkeit wird ebenfalls nicht ausgeschlossen. Weitere Ursachen sind noch nicht erforscht.

Gut zu wissen: Warzen an Handflächen und Fußsohlen sind niemals Alterswarzen.



Stielwarzen: der Name trügt

Auch die Stielwarze ist ein Sonderfall, denn sie ist keine tatsächliche Warze. Hinter dem irreführenden Namen verbergen sich weiche, gestielte Fibrome. Die Hautanhängsel werden nicht durch Viren verursacht. Weshalb sie entstehen, ist nicht bekannt. Denkbar ist zum Beispiel eine familiäre Veranlagung. Stielwarzen bevorzugen Faltenregionen wie die Achselhöhlen oder den Hals. Sie können auch an den Augenlidern auftreten. Wer sie dort entfernen möchte, sollte das einem Arzt überlassen, denn die Augenregion ist sehr sensibel. Medizinische Gründe für eine Entfernung liegen nicht vor.

Muttermal oder Warze: so unterscheidest du Hautflecken

Hautwucherungen können beunruhigend sein. Besonders dann, wenn man nicht selbst feststellen kann, um was es sich handelt. Während Warzen überwiegend durch Viren ausgelöst werden, entstehen Muttermale durch Umwelteinflüsse oder hormonelle Schwankungen. In wenigen Fällen sind sie aufgrund genetischer Veranlagungen angeboren. Muttermale und Warzen sind in der Regel gutartige Wucherungen. Muttermale verschwinden nicht von selbst und sollten im Rahmen eines Check-Ups regelmäßig von einem Hautarzt kontrolliert werden. Dies gilt besonders, wenn sie schnell wachsen, einen unregelmäßigen Rand oder eine Farbveränderung aufweisen. Da Muttermale nicht immer flach und Warzen nicht immer erhaben sind, kann es zu Verwechslungen kommen. Wer verunsichert ist, kann die Hautoberfläche in der Dermatologie untersuchen lassen. Die ärztliche Diagnose gibt Sicherheit. In sehr seltenen Fällen muss der Hautarzt eine kleine Probe entnehmen und in einem Labor untersuchen lassen, um Hautkrebs ausschließen zu können.

Warzen im Gesicht entfernen: das solltest du beachten

Bei den meisten Warzen kann es zu einer spontanen Heilung kommen. So schnell, wie sie aufgetaucht sind, sind sie wieder verschwunden. Andere bleiben über Jahre und sind so hartnäckig, dass man ihnen nur mit wiederholter Behandlung zu Leibe rücken kann.

In Apotheken und Drogerien gibt es eine ganze Reihe Produkte, die zur unkomplizierten Entfernung zuhause geeignet sind. Über Salben, Gels und Cremes bis zu Sets zum Vereisen gibt es eine Vielzahl hilfreicher Medikamente. Eine Entfernung an sensiblen Bereichen wie rund um die Augen oder den Mund sollte nicht selbst vorgenommen werden. Bei Unsicherheit kann ein Arzt konsultiert werden. Dieser stellt die Diagnose und gibt Behandlungsempfehlungen. Selbst weg-schneiden solltest du eine Warze übrigens nie! Es ist schmerzhaft und kann Narben hinterlassen.

Interessant: Krankenkassen übernehmen die Entfernung von Warzen nur, wenn ein ärztliches Gutachten Grund zu der Annahme gibt, es könne sich um eine „entartete Warze“ handeln. Im Regelfall handelt es sich aber um kosmetische Beweggründe, die von den gesetzlichen Krankenkassen nicht akzeptiert werden.

Warzenentfernung im Gesicht mittels Kryotherapie

Die Kryotherapie hat sich zur Behandlung von Warzen bewährt. Unter dieser Praktik versteht man das Vereisen der Warze mit flüssigem Stickstoff. Die Warze wird auf -190 Grad heruntergekühlt. So wird das betroffene Gewebe zerstört und die Warze fällt ab. Warzen auf Schleimhäuten oder an den Augen können nicht mit dieser Methode behandelt werden.

Durch den Einsatz einer Kältesonde kann die Behandlung mit flüssigem Stickstoff punktuell erfolgen. Der gezielte Einsatz stellt sicher, dass umliegendes, gesundes Gewebe nicht geschädigt wird.

Bei dieser Behandlungsmethode entsteht kein Narbengewebe. Für Patient:innen, die sich aus ästhetischen Gründen für eine Entfernung ihrer Warzen entscheiden, ist das ein entscheidender Punkt. Auch, dass eine einzige erfolgreiche Vereisung meist ausreicht, um das Warzengewebe absterben zu lassen, ist ein Pluspunkt. Je nach Beschaffenheit, Größe und Art der Warze muss der Vorgang jedoch wiederholt werden. Die Kältebehandlung wird von Patient:innen oft als unangenehm und kurzzeitig schmerzhaft empfunden.

Eine Vereisung ist dank den entsprechenden Produkten auch zuhause möglich. Patient:innen sollten sich in professionelle Hände begeben, wenn Selbstbehandlungen nicht die gewünschte Wirkung gezeigt haben, die Warze Schmerzen verursacht oder über mehrere Jahre besteht.

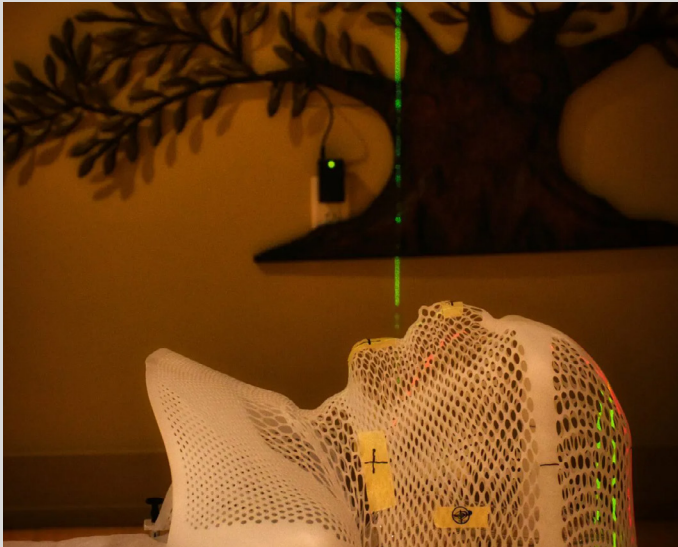


Alternative Behandlungsmethoden bei Warzen im Gesicht

Neben der Kryotherapie gibt es eine Reihe weiterer effektiver Behandlungsmöglichkeiten, um Warzen zu entfernen.

Laserbehandlung

Bei tief verwurzelten Warzen wird eine Laserbehandlung empfohlen. Tief verwurzelte Warzen sind zum Beispiel Dornwarzen, die jedoch nicht im Gesicht vorkommen. Der Laser kann tief in das betroffene Gewebe eindringen und es bis zur Wurzel zerstören. Da der Vorgang schmerzhaft sein kann, wird die Warze vorab lokal betäubt. Mit einem Farbstoff-Laser werden die Blutgefäße, die das Gewebe der Warze versorgen zerstört. Es können kleine Narben zurückbleiben.



Fotodynamische Therapie

Bei der fotodynamischen Therapie werden die Warzen mit einer Creme behandelt, die den Wirkstoff Aminolävulinäure enthält. Diese Substanz setzt sich in den kranken, von Viren befallenen Gewebezellen fest und macht diese äußerst empfindlich für spezielle Lichtwellen. Durch die anschließende Lichtbestrahlung wird die Substanz aktiviert und zerstört die Zellen von innen.



Kürettage

Für die Behandlung wiederkehrender und schmerzender Warzen empfehlen Ärzte eine Kürettage. Dabei handelt es sich um eine Ausschabung des betroffenen Gewebes. Der kleine Eingriff findet unter einer lokalen Betäubung statt. Der Vorteil der Kürettage ist, dass sie Warzen restlos entfernen kann. Das mindert das Risiko des Wiederauftretens. Allerdings kann die Behandlung als schmerzhaft empfunden werden.



Elektrokoagulation

Elektrochirurgie wird beispielsweise bei Pinselwarzen eingesetzt. Im Gegensatz zur Kryotherapie, bei der die Warze vereist wird, wird sie beim Elektrokoagulationsverfahren aus der Haut ausgebrannt. Strom wird mit hoher Frequenz direkt in das Gewebe der Warze geleitet. Die Warze trocknet von innen aus. Danach entfernt der behandelnde Arzt die abgestorbene Warze wie bei einer Kürettage mit einem scharfen Instrument. Dies geschieht unter einer leichten Betäubung. Diese Behandlungsmethode ist schmerzhaft und kann Narben hinterlassen.



Produkte für die Selbstbehandlung zuhause

Nicht immer ist der Gang zum Profi notwendig. Gewöhnliche Warzen lassen sich in den meisten Fällen dank der richtigen Medikamente von zuhause aus therapieren. Wichtig ist, dass die Art der Warze richtig bestimmt worden ist. Denn nicht jeder Wirkstoff ist bei allen Warzen gleich effektiv. Bei Unsicherheit sollte immer Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden.

Pflaster bei Warzen

Warzenpflaster kann man bequem in der Drogerie kaufen. Sie helfen gegen Dornwarzen und gewöhnliche Warzen. Sie enthalten meist Salicylsäure. Das Pflaster sollte einen Tag getragen werden, ehe es gewechselt wird. Bis zum erfolgreichen Abschluss der Therapie ist Geduld gefragt. Üblicherweise finden Pflaster eher bei Warzen an den Händen oder Füßen Anwendung, da sie im Gesicht als störend empfunden werden. Besonders gut sind sie dank ihrer schmerzlosen Anwendung für Kinder geeignet.

Salben bei Warzen

Salben, die zur Behandlung von Warzen konzipiert worden sind, enthalten häufig 5-Flourouracil. Dieser Wirkstoff hemmt die Zellteilung und das Zellwachstum.

Salicylsäure

Salicylsäure weicht die Warze auf und sorgt dafür, dass die Warze sich schält und die oberste Hautschicht abgetragen wird. Salicylsäure zählt zu den beliebtesten Mitteln in Tinkturen zur Selbstbehandlung. Anders als die Vereisung muss die Anwendung hier täglich und oft über Wochen erfolgen. Dafür ist das Produkt auch für Kinder, Schwangere und Stillende geeignet und schmerzfrei in der Anwendung.

Selbstvereisung

Die Vereisung einer Warze lag lange Zeit ausschließlich in der Hand eines Dermatologen. Mittlerweile lassen sich die Sets für die Heimanwendung in jeder Apotheke kaufen. Vereist wird die Warze durch ein Spray, dessen Applikator auf der Warze positioniert wird. Dabei erreicht die Haut eine Temperatur von circa -50 Grad. Unter der Warze bildet sich eine Blase, die dafür sorgt, dass die Warze innerhalb weniger Tage von selbst abfällt. Für Kinder unter vier Jahren wird diese Methode nicht empfohlen.

Beliebte Hausmittel gegen gewöhnliche Warzen

Bei Hausmitteln im Kampf gegen gewöhnliche Warzen ist ein wenig mehr Geduld gefragt, aber sie können ebenfalls sehr wirkungsvoll sein. Wir stellen dir einige der beliebtesten Mittel gegen die unliebsamen Wucherungen vor.

Säuren

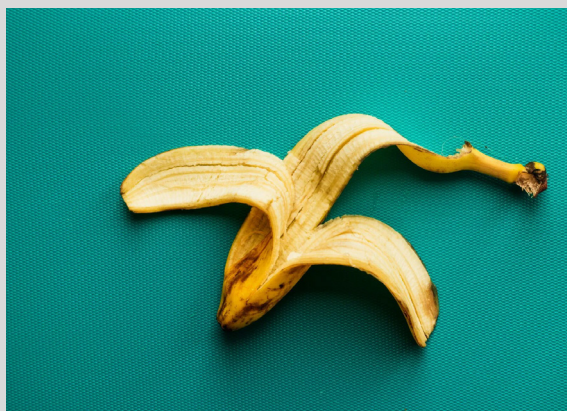
Die chemische Salicylsäure hat sich in der Therapie von Warzen als außerordentlich effektiv erwiesen. Aber auch Säuren wie Zitronensäure oder Apfelessig können angewendet werden, um eine Warze auf natürlichem Weg auszutrocknen. Etwas Zitronensäure oder Apfelessig wird auf ein Wattepad gegeben und dieses wird über Nacht auf der Warze fixiert. Dieser Vorgang wird über eine Woche wiederholt.

Teebaumöl

Teebaumöl ist ein echtes Allround-Talent und wird als „natürliches Antibiotikum“ bezeichnet. Studien haben die antivirale Wirkung des Öles belegt. In der Therapie der Warze wird das Teebaumöl direkt auf die betroffene Stelle gegeben. Es sollte nicht in der Nähe von Schleimhäuten und der Augenregion angewendet werden, da es sehr stark reizend wirken kann. Betupfe die Warze mehrmals täglich mit dem Öl. Menschen mit empfindlicher Haut können das Öl vor der Anwendung verdünnen.

Schöllkraut

Schöllkraut ist eine in der Heilmadin oft verwendete Pflanze. Sie verfügt über eine leicht schmerzlindernde, zellteilungshemmende sowie antivirale Wirkung. Sie wird seit Jahrhunderten verwendet, um Warzen zu behandeln. Da die Pflanze Alkaloiden in unklarer Menge enthält, wird empfohlen, auf fertige Produkte zurückzugreifen, da sonst eventuell die Leber geschädigt werden könnte.



Bananenschale

Die Enzyme, die in der Schale einer Banane enthalten sind, lassen die Warze absterben. Schneide ein Stück Schale zurecht und befestige es auf der Warze. Alle drei Tage sollte das Schalenstück ausgetauscht werden. Nach einer Woche können erste Erfolge sichtbar werden.

Propolis

Propolis ist eine von Bienen produzierte Masse mit natürlich antibiotischer und antiviraler Wirkung. Das reine Harz kann unter einem Pflaster auf der Warze befestigt werden, um dort seine Wirkung zu entfalten. Mittlerweile gibt es auch Propolis Tinkturen, die unkompliziert auf die Warze gegeben werden können. Lutschtabletten unterstützen zudem die Immunabwehr. Rizinusöl gilt als antiviral und antibakteriell. Zur Anwendung bei Warzen sollte kaltgepresstes Rizinusöl verwendet werden. Es kann pur oder in Kombination mit Teebaumöl mit Hilfe eines Wattestäbchens auf die Warze aufgetragen werden. Diese Behandlung kann einige Wochen wiederholt werden.



Einer Warze vorbeugen: diese Maßnahmen können Warzen verhindern

Warzen zu verhindern ist, wie im Fall der Alterswarzen, nicht immer möglich, aber du kannst durchaus einige Regeln beachten, um eine Ansteckung oder Verbreitung der auslösenden Viren zu vermeiden. Die wichtigen Tipps auf einen Blick:

Immunsystem stärken

Das Immunsystem hat eine der wichtigsten Aufgaben des Körpers. Es wehrt Bakterien und Viren ab und sorgt so für eine gute Gesundheit. Um es zu stärken und bei seiner Arbeit zu unterstützen, sollte auf eine gesunde Lebensweise geachtet werden. Ein starkes Immunsystem bekämpft die Warze noch vor ihrer Entstehung.

Trockene Haut pflegen

Um kleine, feine Risse und Verletzungen der Haut zu vermeiden, pflegt man sie am besten jeden Tag. So minimiert man das Risiko einer Infektion, denn die Viren haben weniger Chancen, in die Haut einzudringen.

Keine Badtextilien mit anderen teilen

Ganz besonders dann nicht, wenn ein Familienmitglied Warzen hat. Alle Textilien, die mit Warzen in Kontakt gekommen sind, sollten bei 60 Grad gewaschen werden. Die Inkubationszeit kann zwischen vier Wochen und acht Monaten liegen.

Im Schwimmbad und Hotel Badeschlappen tragen

Die Dellwarze dringt bevorzugt in aufgeweichte Haut ein. Schuhe mindern das Übertragungsrisiko nachweislich. Die Erreger der Warzen sind für das menschliche Auge nicht sichtbar. Sie lauern auch auf augenscheinlich sauberem Boden. Warzenarten wie Dornwarzen breiten sich am liebsten an den Fußsohlen aus und können sehr schmerzhaft werden.

Kosmetik und Arzneimittel bitte nicht teilen

Produkte wie Roll-On-Deo, Pinsel oder Nasenspray können zu Überträgern werden, wenn sie mit infizierten Hautstellen in Kontakt gekommen sind. Verzichte daher auf das Teilen und reinige deine Produkte regelmäßig mit hautfreundlichen Desinfektionstüchern.

Klebe vorhandene Warzen beim Schwimmen ab

Warzenpflaster helfen nicht nur dabei, die unerwünschten Wucherungen loszuwerden, sie schützen auch andere Menschen vor einer Ansteckung. Decke die Warze während des Schwimmbadbesuchs daher stets ab und achte darauf, wasserfeste Pflaster zu verwenden.

Warzen nicht anfassen oder aufkratzen

Es mag schwerfallen, aber wer sich gegen eine sofortige Behandlung entscheidet, sollte die Warze in Ruhe lassen. Nicht nur, weil andere Menschen sich bei Betroffenen anstecken können, sondern auch, weil ein Kratzen an der Warze dazu führen kann, dass sie sich über andere Körperregionen ausbreitet. Das macht eine Behandlung aufwendiger und langwieriger.

Warzen bei Kindern

Warzen bei Kindern

Plötzlich ist ein kleiner Knubbel auf der zarten Kinderhaut zu sehen. Ein Pickel? Ein Mückenstich? Nein, eine Warze! Vor allem die Hände und Füße von Kindern sind zur Warzenbildung prädestiniert. Laut Experten weisen 5 bis 10 Prozent aller 4- bis 6-jährigen Warzen auf, bei Schulkindern sind es 20 bis 30 Prozent. Rund zwei Drittel der Warzen bei Kindern sitzen an den Händen, was unschön und unangenehm für sie sein kann. Zum Glück sind gewöhnliche Warzen harmlos für die Gesundheit der Kleinen, denn es sind gutartige Neubildungen der Haut, die durch Viren ausgelöst werden. Doch wie erkennt man Warzen bei Kindern, welche verschiedenen Arten gibt es und wie lassen sie sich effektiv behandeln? Das erfährst du hier!



Wie erkenne ich eine Warze bei Kindern?

- Liest du deinem Kind eine Hexen-Geschichte vor, prunkt meist eine dicke Warze auf der großen Nase der Hexe. Keine Angst, zum Glück werden nicht alle Märchen wahr und du entdeckst plötzlich ein Ungetüm auf dem kleinen Näschen deines Kindes.
- In Wahrheit – und fern ab des Märchens – kommen Warzen bei Kindern vermehrt auf den Hand- und Fußflächen vor und werden nach Ansteckung innerhalb von 2 bis 6 Monaten auf der Haut vom Kind sichtbar. Dann wird die Hornhaut größer und die Hautveränderung erscheint wie eine kleine Erbse an Händen, Finger oder Fuß. Warzen haben eine Größe von durchschnittlich zwischen 1-10 mm und weisen in der Regel harte Kanten mit weichen Kernen auf.
- Generell gilt, je schneller eine Warze entdeckt und behandelt wird, desto besser stehen die Chancen, dass sie zügig wieder verschwindet. Deswegen lohnt es sich einmal öfter als Eltern die Haut der Kinder nach plötzlich auftretenden Hautwucherungen zu untersuchen.

Welche Art von Warzen hat mein Kind?

Wenn sich die Warzenviren auf der zarten Haut angesiedelt haben, fangen sie an sich zu vermehren. Es entsteht eine dickere Hornhaut – und unterschiedliche Warzentypen. Folgende Warzenarten kommen bei Kindern am häufigsten vor:

Vulgäre Warzen

Diese Warzenart, die an die typische Hexenwarze aus dem Märchen erinnert und gerne auch als Stachelwarze benannt wird, ist die häufigste Variante bei den Kleinen und macht rund 70 Prozent aller Fälle aus. Als Ursache kommen rund 80 verschiedene human Papilloma-Viren (HPV-Virus) infrage. Bei diesen knubbeligen, blumenkohllartigen Warzen handelt es sich um ziemlich gewöhnliche Warzen, die keine negative Auswirkung auf die Gesundheit haben und zumeist an Händen oder Füßen auftreten. Vulgäre Warzen erscheinen einzeln oder in Gruppen.

Dornwarzen

Zeigt her eure Füße! Denn Dornwarzen, die eine Unterkategorie der vulgären Warzen bilden, wachsen nur unter der Fußsohle. Aufgrund der ständigen Belastung des Körpergewichts bildet sich hier kein Knubbel, wie bei der vulgären Warze nach außen, sondern die Hornhaut wächst wie eine Art Dorn nach innen – aua, das kann wehtun! Aufgrund des Innenwuchses der Dornwarzen ist es schwieriger sie wieder los zu werden. Man erkennt die Dornwarze an einem weißlichen Ring aus Hornhaut und kleinen schwarzen Pünktchen in der Mitte. Dieses ist ein Hinweis auf feine Verletzungen in Form von Einblutungen.

Dellwarzen

Die kleinen runden Pusteln werden von harmlosen Vertretern der Familie des Pocken-Virus verursacht und sehen wie hautfarbene oder hellrote Perlen aus. Deshalb sind Dellwarzen genau genommen auch keine Warze, sondern Pocken. Dellwarzen können überall auftreten: Hände, Arme, Gesicht oder Beine. Charakteristisch ist die Form mit der kleinen Delle in der Mitte als Namensgeber für die Hauterkrankung. Dellwarzen werden häufig von einem lästigen Juckreiz begleitet. Gerade Kinder kommen dann in die Versuchung die unschöne Warze aufzukratzen. Das ist aber gefährlich, denn die Flüssigkeit im Inneren der Dellwarzen ist hochansteckend. Also Vorsicht und als Eltern die Warze im Blick behalten! Übrigens sind Kinder mit Neurodermitis für Dellwarzen besonders anfällig, da hier die Hautbarriere gestört und die Haut extrem trocken ist, so dass Pockenviren leichtes Spiel haben.

Wie werden diese Warzen auf Kinder übertragen?

Warzen werden von Viren durch eine Schmierinfektion übertragen, ähnlich wie beim Herpes. Allermeist ist das humane Papilloma-Virus (HPV) dafür verantwortlich – außer bei Dellwarzen, hier handelt es sich um eine bestimmte Gruppe von Pockenviren.

Die Krankheitserreger können durch klitzekleine Hautverletzungen in die oberste Hautschicht eindringen – und sich dann, teilweise erst Monate später, als Warze zeigen.

Wie bei anderen Viren gilt auch bei dieser Variante: Nicht jedes Kind, welches in Kontakt mit den Krankheitserregern kommt, wird ein paar Monate später von einer Warze heimgesucht. Grund hierfür ist u.a. das Immunsystem. Die Abwehr ist bei Kindern noch nicht voll ausgereift, so dass sie anfälliger für Warzen sind als Erwachsene. Einzige Ausnahme sind werdende Mütter, denn auch hier ist das Immunsystem während der Schwangerschaft bis zur Geburt gedrosselt und sie sind anfälliger für Warzen.

Mögliche Übertragungswege

Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Virus sowohl direkt als auch indirekt übertragen werden kann:

Direkter Hautkontakt

Das betroffene Kind kann eine Warze von einer Hautstelle auf eine weitere bei sich selbst übertragen, zum Beispiel von der Fußsohle auf die Hand oder vom Finger aufs Gesicht. Aber auch die Übertragung auf ein anderes Kind ist spielend durch Händchenhalten und unvorsichtigen Körperkontakt mit Fingern möglich.



Infizierte Gegenstände

Ob ein Handtuch oder ein Kuscheltier – auch über infizierte Gegenstände können Warzen auf andere Körperstellen oder von einem Kind auf ein anderes übertragen werden. Besonders erwähnenswert ist das Schwimmbad, da zum einen die zarte Haut vom Kind aufgeweicht ist und zum anderen sich die Viren auf feuchtwarmen Böden besonders wohlfühlen. Daher sollten Eltern den Kindern zur Vorbeugung lieber immer Badeschlappen in Schwimmbädern anziehen.



Wie werden Warzen bei Kindern behandelt?

Warzen sehen nicht nur unschön aus, sie können sich auch vermehren oder zu Beschwerden in jedem Alter führen. Deswegen sollten sich Eltern dem Thema „Warzen bei Kindern entfernen“ widmen.

Das Positive: Oft genügt es einfach ein paar Monate abzuwarten bis das Immunsystem vom Kind gegen die Warze selbst angeht und sie von alleine wieder verschwindet.

Wer hier aber keine Geduld hat oder wenn Kinder regelmäßig an den infektiösen Warzen kratzen, sollten Eltern besser aktiv werden. Hier lohnt sich ein Gang zur Apotheke, denn Hausmittel, wie Schnecken Schleim, Zitronensaft oder Apfelessig sind nicht als effektive Therapie zu empfehlen.

In der Apotheke gibt es eine Vielzahl an Vereisungssprays, Tinkturen, bestimmte Anti-Warzen-Lacke und Spezialpflaster. Welches Mittel passend ist, hängt von der Art der Warze und vom Kindesalter ab.



Mittel mit Salicylsäure

Schmerzfrei und schon für kleine Kinder geeignet sind Präparate mit Salicylsäure, die die Hornschicht der Warze am Körper auflösen. Hier bieten sich zum Beispiel Tinkturen an, da sie schonend wirken.

Großer Nachteil: Man braucht Geduld. Manchmal dauert es Monate bis die Warze komplett abfällt.

Wichtig bei der Anwendung: Die Warzen müssen mehrmals täglich über einen längeren Zeitraum mit dem Anti-Warzen-Mittel eingepinselt werden. Achte darauf, dass die Lösung nicht auf die gesunde Haut kommt, da die Haut sonst geschädigt wird.

Alternativ kannst du auch salicylsäurehaltige Pflaster kaufen, die auf die betroffene Stelle geklebt werden.

Vereisungssprays

Sprays als Therapie sind meist erst für Kinder ab vier Jahren geeignet. Mit dem Spray wird die Wucherung am Körper 20 bis 40 Sekunden lang mit flüssigem Stickstoff auf etwa -50 °C vereist. Das kann ein stechendes Gefühl hervorrufen. Durch die Kälte wird das Warzengewebe inklusive der Viren zerstört. Nach der Behandlung wird die Warze mit einem Pflaster abgedeckt.

Super für Ungeduldige: Die Warze fällt meist nach 10 bis 14 Tagen ab. Zur kompletten Entfernung müssen Eltern manchmal auch noch mal ein zweites Mal das Spray auf die Haut sprühen.



Kürettage-Abschabung

Für eine Hautarzt Praxis gehört die Kürettage zum Alltag: Zuerst wird die Warze mit Salicylsäure vorbehandelt, um die dünne Hornschicht aufzuweichen. Danach wird das Warzengewebe mit einem scharfen Löffel (Kürettage) herausgeschabt.



Laserbehandlung

Bei extremen Wucherungen, Schmerzen beim Laufen oder wenn man mit der klassischen Warzentherapie keine Erfolge erzielt hat, stehen bei Hautärzten spezielle Laser zur Behandlung zur Verfügung. Hierfür sollten die Kinder aber schon älter sein und während der Behandlung stillhalten können.

Warum treten Warzen bei Kindern häufiger auf als bei Erwachsenen?

Wahrscheinlich spielen hier mehrere Faktoren eine Rolle. Zum einen ist das Immunsystem vom Kind noch nicht voll ausgereift, so dass der Körper die verantwortliche Virenlast schwer abwehren kann.

Zum anderen ist die Kinderhaut zart und damit verletzlicher. Viren haben über kleine Risse beste Chancen in die Hautschichten einzudringen.

Weitere Ursachen: Kinder haben mit Gleichaltrigen viel Körperkontakt. Auf Hygiene wird hier seltener geachtet, so dass eine frisch aufgekratzte, warzeninfizierte Hand schnell mit anderen Kindern in Berührung kommen kann. Auch der regelmäßige Aufenthalt in Turnhallen und Schwimmbädern können Gründe dafür sein, dass Viren leichtes Spiel haben. Denn welches 3-jährige Kind denkt schon an Warzen, wenn es barfuß über den Turnhallenboden oder von einem zum anderen Schwimmbecken läuft.



Tschüss, Warze! Wichtiges zur Prophylaxe

Ganz vermeiden kann man Warzen bei Kindern nicht. Dennoch lässt sich die Hauterkrankung mit diesen Tipps vorbeugen:

- Pflege die Haut – vor allem trockene Stellen – deines Kindes gut, damit sie ihre Barriere-Funktion erfüllen kann und die Warzen-Erreger keine neue Eintrittspforte finden.
- In Sporthallen sowie Umkleidekabinen sollte der Nachwuchs Schuhe oder mindestens Socken anziehen.
- Im Schwimmbad immer Badelatschen tragen und an jeglichen Warzen-Hot-Spots Barfußgehen vermeiden.
- Nach dem Baden und Duschen Füße gut abtrocknen.
- Handtücher heiß waschen und nicht gemeinsam benutzen.
- Kinder mit einer Warze nicht mit Geschwistern zusammen baden lassen.
- Zur Virenverteilung darauf achten, dass das Kind die Warze nicht aufkratzt.

Vorbeugende Maßnahmen sind das A und O, damit Warzen bei Kindern nicht so schnell wieder kommen. Denn werden nicht alle infizierten Hautschüppchen restlos geschädigt oder entfernt, wachsen die Warzen bei Kindern ruck-zuck wieder nach, so dass die Behandlung von vorne beginnen muss.

Daher ist es bei allen Behandlungsmethoden ratsam, konsequent dran zu bleiben. Eltern dürfen sich nicht entmutigen lassen, denn Geduld sowie positives Denken übertragen sich auch aufs Kind und damit auf einen schnellen Therapieerfolg bei der Warzenbehandlung.

Warzen am Fuß

Warzen am Fuß: alles über Fußsohlenwarzen

Mehr als 10% der Bevölkerung leiden unter den teilweise schmerzhaften Wucherungen. Am häufigsten befallen sind Hände und Füße. Viele Betroffene fragen sich, wie sie Warzen am Fuß entfernen können. Wir haben die wichtigsten Infos rund um Fußsohlenwarzen für Sie gesammelt.

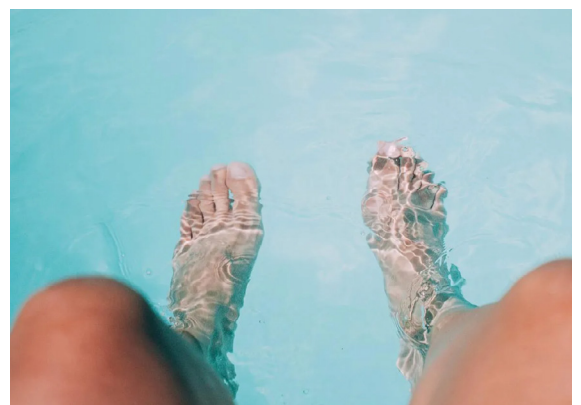


Fußsohlenwarzen: so entstehen die gutartigen Hautwucherungen

- In Deutschland werden alle Krankheiten anhand eines Kataloges klassifiziert. Viruswarzen, zu denen die Fußsohlenwarzen zählen, werden nach ICD-10 der ICD Codes unter B07 aufgeführt (Viruswarzen Verrucae simplex, Verrucae vulgaris).
- Fußsohlenwarzen sind für Betroffene in den meisten Fällen ein kosmetisches Problem. Es handelt sich um gutartige Wucherungen der Haut, die zwar unansehnlich, aber nicht gesundheitsschädlich sind. Bei Dornwarzen kann es allerdings zu unangenehmen Schmerzen kommen. Außerdem sind sie, wie alle Warzen, hochansteckend, was eine Behandlung ebenfalls empfehlenswert macht.
- Ausgelöst werden Warzen durch verschiedene Arten des Papillomavirus, den sogenannten HPV Typen. Diese sind für verschiedene Krankheiten verantwortlich. Viele Menschen verbinden eine Infektion mit HPV mit Krebserkrankungen. Auch, wenn einige HPV Typen durchaus für bösartige Erkrankungen verantwortlich sein können, gibt es Entwarnung: Fußsohlenwarzen gehören nicht dazu.
- Derzeit sind mehr als 226 HPV-Typen bekannt, die unterschiedliche Warzenarten hervorrufen können.
- Feigwarzen, die durch Sexualkontakt übertragen werden, bilden eine spezielle Ausnahme. Sie können in seltenen Fällen von krebserregenden HPV Typen ausgelöst werden und sollten regelmäßig ärztlich untersucht werden.
- Der Virus dringt bevorzugt bei trockener, rissiger oder verletzter Haut in den Körper ein und verursacht eine Infektion. Wie Sie dieser vorbeugen können, erfahren Sie am Ende dieses Artikels

Von Mensch zu Mensch: so übertragen sich Warzen am Fuß

- Warzen, beziehungsweise die HPV Viren, die für sie verantwortlich sind, werden von Mensch zu Mensch übertragen.
- Besonders tückisch: auch Gegenstände können die Viren übertragen. Diese haben eine lange Inkubationszeit und überleben auf Oberflächen bis zu acht Monate.
- Feucht-warme Orte, wie zum Beispiel Schwimmbäder oder Saunalandschaften, sind der ideale Nährboden für Viren. Da die Haut durch das Baden besonders weich und durchlässig ist, haben Viren leichtes Spiel.



Handtücher

Textilien wie Handtücher, die gerne von der ganzen Familie genutzt werden, können Brutstätten von HPV Viren sein und sollten deshalb regelmäßig bei mindestens 60 Grad gewaschen werden.

Fußsohlenwarzen: diese Warzenarten sind gemeint

Sowohl Mosaik- auch auch Dornwarzen sind sogenannte „gewöhnliche Warzen“. Diese kommen am häufigsten vor und zeigen sich bei Behandlungen gerne von ihrer hartnäckigen Seite. Woran Sie sie erkennen und was sie besonders macht, erfahren Sie in den kurzen Steckbriefen.

Mosaikwarzen (Verrucae plantares)

Mosaikwarzen treten selten alleine auf. Bevorzugt bedecken sie größere Flächen und verwachsen miteinander. Die einem Mosaik ähnliche Erscheinung gibt ihnen ihren Namen. Bezeichnet werden die Verwachsungen in medizinischen Kreisen auch als „Beete“.

Mosaikwarzen sind weiß bis gelblich und einzeln etwa stecknadelkopfgroß. Sie sind eher flach als erhaben. Sie treten überdurchschnittlich oft an den Fußunterseiten auf.

Anders als Dornwarzen wachsen Mosaikwarzen nicht in die tieferen Gewebeschichten. Deshalb verursachen sie im Normalfall keine Schmerzen. Dennoch sind sie hochansteckend und sollten deshalb behandelt werden.

Dornwarzen (Verrucae plantaris)

Dornwarzen, auch Plantar- oder Stechwarzen genannt, sind besonders widerpenstige Warzen. Ihr Name lässt sich von ihrer einzigartigen Wachstumsform ableiten. Die Dornwarze wächst mit Vorliebe tief in das infizierte Gewebe hinein. Der unsichtbare, unter der oberen Hautschicht liegende Teil kann bis zu doppelt so groß werden wie der sichtbare „Kopf“ der Warze. Er wird auch als Dorn oder Stachel bezeichnet.

Der „Kopf“ der Plantarwarzen ist von einer dicken Hornschicht überzogen. Der weiße Kern ist häufig von kleinen schwarzen Punkten durchzogen, die Betroffene schnell verunsichern können. Doch kein Grund zur Sorge! Bei den Punkten handelt es sich um winzige Einblutungen im Gewebe. Sie sind nicht gefährlich und gehören zu dem normalen Erscheinungsbild dieser Warzenart.

Besonders gerne siedelt sich die Dornwarze in den belasteten Bereichen der Fußsohle an. So findet sie sich häufig an der Unterseite der Zehen oder der Ferse.

Können Dornwarzen gefährlich werden?

Wirklich gefährlich werden können Dornwarzen an den Füßen in aller Regel nicht. Menschen mit intaktem Immunsystem müssen sich keine Sorgen machen, wenn sie Warzen entdecken. Sie stellen keine gesundheitlichen Bedenken dar.

Allerdings können sie durch ihre Platzierung an Fußballen, der Fußsohle oder der Ferse durch täglichen Druck Schmerzen verursachen, die langfristig zu Beeinträchtigungen beim Gehen führen können. Spätestens, wenn Betroffene solche Schmerzen verspüren, sollten sie sich für eine Behandlungsart entscheiden. Welche dafür zur Verfügung stehen, haben wir im Verlauf dieses Artikels erläutert.



Können Dornwarzen von alleine verschwinden?

- Wie alle Warzen können auch Dornwarzen oder Stachelwarzen ohne Behandlung von alleine verschwinden. Bis sich Warzen am Fuß entfernen, ohne behandelt zu werden, können allerdings Wochen und Monate vergehen, in denen die Dornwarze immer weiter ungehindert in die tief liegenden Gewebe der Haut hineinwächst. Dieser von außen nicht sichtbare „Dorn“ kann, wie zuvor erwähnt, auf lange Sicht Schmerzen verursachen und das Gehen beeinträchtigen.
- Je „jünger“ die Warze ist, wenn sie behandelt wird, desto höher sind die Erfolgschancen. Auf ein alleiniges Verschwinden zu hoffen ist im Falle von Dornwarzen also nicht empfehlenswert. Wer sicher gehen will, wartet nicht auf die ersten spürbaren Symptome. Im folgenden Abschnitt stellen wir Ihnen mögliche Therapieformen vor, mit denen Sie Dornwarzen zu Leibe rücken können.

Wann sollte eine ärztliche Untersuchung stattfinden?

- Falls Sie sich unsicher sind, ob es sich tatsächlich um Warzen handelt und die betreffende Hautregion sich schnell und warzenuntypisch verändert, sollten Sie einen Hautarzt/ eine Hautärztin aufsuchen. Die Verwechslungsgefahr mit anderen Wucherungen wie Hühneraugen besteht durchaus. Allerdings sind auch Hühneraugen völlig harmlos.
- Sollte es sich bei der vermeintlichen Warze allerdings um ein Muttermal handeln, ist eine Abklärung in jedem Fall ratsam. Anders als bei Warzen besteht in diesem Fall ein Hautkrebsrisiko.
- Menschen, die unter Vorerkrankungen wie Krebs oder Diabetes und/oder einem geschwächten Immunsystem leiden, sollten mit Warzen zur Sicherheit ebenfalls Experten aufsuchen.



Dermatologie oder Heimanwendung: so lassen sich Dornwarzen behandeln

Verschiedene Therapieansätze ermöglichen es Betroffenen, Fußsohlenwarzen unkompliziert selbst zu behandeln oder aber behandeln zu lassen. Wir haben Ihnen die beliebtesten Behandlungsmethoden zusammengefasst.

dermatologische Behandlungen

Die Dermatologie bietet verschiedene Ansätze, wenn es um die Behandlung von Fußsohlenwarzen geht. Ob Kälte, Hitze oder ein kleiner Eingriff mit einem speziellen Löffel, die Methoden sind vielfältig.



Laserablation

Mithilfe eines Lasers wird die Warze erhitzt und so zerstört. Gegen mögliche Schmerzen wird eine örtliche Betäubung angewendet. Die Behandlung muss möglicherweise wiederholt werden. Eine kleine Narbe kann zurückbleiben.

heimische Behandlungen

Wenn Sie die Behandlung lieber selbst durchführen möchten, finden Sie in einer Apotheke ein Sortiment unterschiedlicher Arzneimittel mit denen sich Warzen am Fuß entfernen lassen. Einige von ihnen, wie das Vereisen, ähneln der Behandlung durch den Hautarzt oder die Hautärztin.

Kryotherapie

Bei der Kryotherapie wird die Warze mit flüssigem Stickstoff vereist. Die Warze wird punktuell auf -190 Grad heruntergekühlt. So kann das angegriffene Gewebe bis in die Tiefe zerstört werden. Das macht die Anwendung besonders bei Dornwarzen sinnvoll.

Der Einsatz einer kleinen Sonde ermöglicht eine punktgenaue Behandlung. Das umliegende Gewebe wird nicht verletzt und es bleibt keine Narbe zurück. Je nach Größe und Hartnäckigkeit muss die Behandlung jedoch wiederholt werden. Je „frischer“ die Warze ist, desto weniger Behandlungen benötigt der Hautarzt, um die Warze zu zerstören.

Kürettage

Die Warze wird hierbei mit einem kleinen Skalpell oder einem speziell für diesen Eingriff vorgesehenem Löffel abgeschabt. Um die Hornschicht aufzuweichen, wird die Warze im Vorfeld mit einem Salicylsäure-Pflaster behandelt, das die oberste Hautschicht abträgt. Während des Eingriffs wird die Haut lokal betäubt. Es kann zu leichten Schmerzen kommen.

Farbstofflaser-Behandlung

Bei dieser Behandlungsform werden die Zellen, die die Warze mit Blut versorgen, mit Hilfe eines Lasers zerstört. So stirbt die Warze von alleine ab.

Vereisungsspray

Mit einem präzise ansetzbaren Applikator kann man Dornwarzen bequem von zuhause aus vereisen. Die Vereisung führt dazu, dass sich unter der Wucherung eine Blase bildet, die dafür sorgt, dass sie abstirbt. Bei der Heimanwendung wird die Warze auf -50 Grad heruntergekühlt.

Salicylsäure und Milchsäure

Das Gemisch aus den beiden Säuren sorgt dafür, dass die betroffenen Hautschichten nach und nach abgetragen werden, ohne dass die umliegende gesunde Haut in Mitleidenschaft gezogen wird. Bei dieser Methode handelt es sich nicht um eine einmalige Anwendung. Sie muss in regelmäßigen Abständen (je nach Packungsbeilage) wiederholt werden, um den gewünschten Erfolg zu erzielen.

Ameisensäure

Ameisensäure ist eine ätzende Säure, die du rezeptfrei in der Apotheke erwerben kannst. Sie sorgt für das Austrocknen der Warze, die nach regelmäßiger Behandlung von alleine abfallen wird.

Warzenpflaster

Bei Warzen an Füßen sind Pflaster ein häufig genutztes Mittel. Die in den Pflastern enthaltene Salicylsäure weicht die Verhornung auf und trägt die Warze Schicht für Schicht ab. Voraussetzung ist, dass die Pflaster regelmäßig erneuert und über den angegebenen Zeitraum getragen werden.



Hausmittel gegen Warzen am Fuß

Auch die Anwendung von Hausmitteln kann gegen Plantarwarzen helfen. Viele pflanzliche Mittel haben laut Anwenderinnen und Anwendern einen positiven Effekt auf den Heilprozess ihrer Dornwarze. Betroffene benötigen bei der Verwendung von Hausmitteln ein wenig mehr Geduld als bei Apothekenpräparaten oder hautärztlichen Behandlungen, aber sie können durchaus ähnliche Ergebnisse erzielen.

Schöllkraut

Für eine Anwendung reichen ein- bis zwei Stängel Schöllkraut aus. Der aus dem Kraut gewonnene Saft wird mit einem Wattestäbchen auf die Warze aufgetupft. Wiederholt wird die Prozedur dreimal am Tag.

Knoblauch

Knoblauch wirkt antibakteriell. Eine aufgeschnittene Zehe wird direkt auf die Warze gegeben und kann dort mit einem Pflaster fixiert werden.

Teebaumöl

Sekundäre Pflanzenstoffe machen Teebaumöl zu einem antibakteriellen Mittel. Es wird auch als pflanzliches Antibiotikum bezeichnet. Warzen sollten mehrmals am Tag mit dem Öl behandelt werden. Dazu eignen sich Produkte, die mit einer Pipette benutzt werden können, am besten.

Löwenzahn

Löwenzahn wird aufgrund seiner ätherischen Öle eine Wirkung gegen Dornwarzen nachgesagt. Der dickflüssige Saft, den man aus dem Stängel gewinnt, wird zwei- bis dreimal täglich auf die Warze aufgetragen.



Diese vorbeugenden Maßnahmen können vor einer Warze schützen

Auch, wenn Fußsohlenwarzen keine direkte Bedrohung für die Gesundheit darstellen, so sind sie doch lästig und nicht sehr hübsch anzusehen. Mit folgenden Tipps lässt sich eine Ansteckung zwar nicht zu hundert Prozent vermeiden, jedoch sinkt das Risiko einer Infektion damit nachweislich.

Das Immunsystem stärken

Das Immunsystem spielt bei der Abwehr von Viruswarzen eine große Rolle. Wer seinen Körper mit dem versorgt, was er benötigt, unterstützt die Abwehrkräfte. Diese setzen sich gegen das HPV Virus zu Wehr und verhindern so, dass sich schmerzende Stechwarzen bilden.



Das richtige Schuhwerk

Das richtige Schuhwerk tut viel für die Gesundheit Ihrer Füße. Auch Warzen können sich durch passende und vor allem luftdurchlässige Schuhe verhindern lassen. Passende Schuhe verringern minimale Verletzungen und hohe Schweißbildung am Fuß, die Viren wiederum das perfekte Klima bietet.

Heiß genug waschen

Textilien, die mit der Warze in Kontakt gekommen sind, unbedingt bei mindestens 60 Grad waschen um die Erreger abzutöten. Dazu zählen Socken, Handtücher und Bettwäsche.

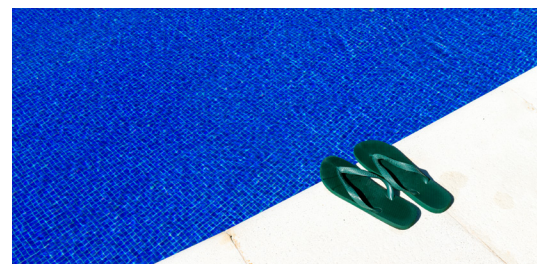


Keine Badtextilien teilen

Für Kinder und Jugendliche ist die Ansteckungsgefahr aufgrund ihres noch nicht vollständig ausgeprägten Immunsystems besonders hoch. Verzichte darauf, Textilien wie Hand- oder Badetücher miteinander zu teilen.

Im Schwimmbad Schlappen tragen

In Hotelzimmern, Schwimmbädern und Saunabereichen solltest du nicht auf Badeschlappen verzichten. Und diese regelmäßig reinigen und desinfizieren, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren.



Fußpflege ernst nehmen

Trockene und rissige Fußsohlen sind leichte Angriffsfläche für Viren. Regelmäßige Fußpflege beugt einer Infektion vor und dient gleichzeitig als kleine Wohlfühlzeit im Alltag. Nach einem Fußbad oder einer Dusche sollten deine Füße stets vollständig getrocknet werden. Dabei die Zehen nicht vergessen!

Dornwarzen lassen sich abkleben

Mit speziell dafür vorgesehenen Warzenpflastern, die wasserfest sind, lassen sich Warzen auch an der Fußsohle und zwischen Zehen hervorragend bedecken. Damit vermeidest du, andere anzustecken, aber auch eine Eigeninfektion an anderen Körperstellen.

